



Unser Alfter

Zeitschrift
des Heimatvereins Alfter

2018

Nr. 25

125 Jahre Heimatverein



Schirmherr Paul Faßbender und Vorsitzender Georg Melchior

Unser Alter

Zeitschrift des Heimatvereins Alter e.V. 1892

Herausgeber:

Heimatverein Alter e.V. 1892

Vorsitzender:

Georg Melchior,
Im Benden 28, Alter

Schriftleitung, Layout, Druck:

Georg Melchior, Im Benden 28, Alter

Internetauftritt: www.heimatverein-alfter.de

Email: g.melchior@heimatverein-alfter.de

Bankverbindung: IBAN: DE80 3816 0220 0031 7530 15

Der Heimatverein Alter e.V.

hat nach seiner Satzung die Aufgabe:

- die Liebe zur Heimat und zur Natur zu fördern,
- an der Verschönerung des Ortsbildes mitzuwirken
- Erholungsanlagen zu errichten und zu erhalten,
- die Heimatforschung zu fördern,
- Sitten und Brauchtum zu pflegen,
- die alten Kulturgüter zu schützen und allen Bürgern die Kenntnis der Heimat nahe zu bringen

Der Heimatverein Alter e.V. hat in dem wohl schönsten Teil des Vorgebirges, am Rande des Kottenforst, 4 Anlagen errichtet; den Jakob-Wahlen-Park, „Op dem Fürdel“, den Böhling und den Ruheplatz Lohhecke, zuzüglich 64 aufgestellt Bänke, die allen Bürgern und Freunden unseres Heimateortes zur Verfügung stehen. Ebenso pflegen wir 10 Kreuze.

Zur Aufrechterhaltung und zum Ausbau dieser Anlagen benötigt der Heimatverein die Unterstützung durch seine Mitglieder, Freunde und Gönner.

Der VR-Bank Bonn eG danken wir für ihre freundliche Unterstützung.

Rückblick auf das Jahr 2017

Die Frühjahrsreinigung der Parkanlage fand am Samstag, dem 11. April statt. 17 Helferinnen und Helfer haben bei bester Laune, den Park aus seinem „Winterschlaf“ erweckt und für das Frühjahr raus geputzt. Nach Abschluss der Arbeiten gab es zur Stärkung durch Bärbel und Conny Würstchen, Kaffee und Gerstensaft.

Am Freitag den 13. Juli starteten 52 Personen gegen 12:30 Uhr vom Herrenwingert zur diesjährigen Vereinsfahrt. Ein Bus der Firma Rheinlandtouristik chauffierte uns bei gutem Sommerwetter nach Bonn. Wir besichtigen den Posttower an diesem Freitag, denn am Wochenende gibt es keine Besichtigungsmöglichkeit. Weiterfahrt nach Remagen zur Straußenfarm. Erste Stärkung bei Kaffee und Kuchen., danach 1,5 stündige Fahrt mit der Bimmelbahn durch das riesige Straußengelände. Zum Abend gabs das reichhaltige Straußenbuffet. Gegen 21:30 endete der beschwingte Ausflug am Herrenwingert.

Am Montag, dem 3. Oktober, feierten wir im Wahlenpark unser 125 jähr. Vereinsjubiläum. Mit ökumenischer Messe, Festkommers und dem Gielsdorfer Musikverein feierten 350 Personen ein gelungenes Fest.

Am Samstag, dem 21. November, fanden sich wiederum 18 freiwillige Helferinnen und Helfer des Heimatvereins, zur Herbstsanierung im Jakob-Wahlen-Park ein. Nach einigen Stunden der Reinigung und Wartung bedienten uns wieder Bärbel und Conny mit Speiß und Trank.

Weiterer Inhalt

	Seite
• Termine 2018	4
• Das 125 jähr. Vereinsjubiläum	5
• Ein Gedicht	10
• Goldhochzeiten in Alfter	11
• Wegekrenz im „Holle Wääch“	13
• Wegekrenz Hühnerbuschweg	15

Die nächsten Termine des Heimatvereins Alfter :

- 24.03.2018 Frühjahrsreinigung im Park
Treffen: ca. 9:00 Uhr
- 14.07.2018 Halbtagestour
Abfahrt: ca. 13:00 Uhr Herrenwingert
(Ziel: Effelsberg und Rurstausee)
- 19.08.2018 Kräuterweihe im Park
Beginn: 10:00 Uhr
- 03.10.2018 Herbstwanderung mit anschließendem
gemütlichen Beisammensein bei Bier
und Grill im Park.
Abmarsch: ca. 11:00 Uhr Herrenwingert
- 24.11.2018 Herbstreinigung im Park
Treffen: ca. 9:00 Uhr
- 27.03.2019 Generalversammlung
19:00 Uhr im Gasthaus Kaiserhalle
- 30.03.2019 Frühjahrsreinigung im Park
Treffen: ca. 9:00 Uhr

Zu den Terminen sind alle recht herzlich eingeladen.

Unser 125 jähriges Vereinsjubiläum

Im Jahr 2017 hat Alfter vom 14. bis 19. September sein 950 jähriges Dorfjubiläum gefeiert. Der Ortsausschuß hat diese Feier geplant und durchgeführt. Wir als Heimatverein wirkten dazu im Planungs- und Festkomitee mit. Dies war ja mehr eine Arbeit im Hintergrund aber als Vereinsgemeinschaft haben wir beim Seniorentag die Versorgung unserer Senioren im Festzelt verantwortet. Diese Vereinsarbeit wurde von den Festteilnehmern sowie von vielen Alfterern mit Lob und Anerkenntnis bewertet. Manch einer wird sich fragen, warum hat sich der Vorstand zu der Bewirtung durch ca. 20 Vereinsmitgliedern entschlossen? Die Antwort dafür ist sehr einfach. Der Senioren - oder ehemalige Altentag wurde 1961 vom Heimatverein ins Leben gerufen und viele Jahre durchgeführt, bis er nach Gründung des Ortsausschuss an diesen übertragen wurde. Die 950 Jahrfeier war insgesamt eine tolle Veranstaltung aber nicht das einzige Jubelfest.

Auch wir haben gefeiert. 125 Jahre Heimatverein.

Der Vorstand hatte beschlossen, die Feierlichkeiten in unserem herrlichen Jakob-Wahlen Park durch zu führen. Dieser Vorschlag stieß anfänglich nicht auf Wohlgefallen, weil es meist für eine Jubiläumsfeier am 3.Oktober wenig Chancen für schönes - und gutes Feierwetter gäbe. Nach einem anderen Veranstaltungsort sollte gesucht werden.

Die Planungen wurden aber weiter für eine „Waldveranstaltung“ fortgeführt und nach Bekanntgabe des Konzepts gab es dann doch die entsprechende Entscheidung für den Wahlenpark.

Geplant war, dass uns der Matthäusrat ihre drei großen Zelte zur Verfügung stellt und diese im oberen Bereich der großen Wiese im Jakob- Wahlenpark aufstellt. Für das leibliche Wohl sollten es Grillsteaks und Grillwürstchen auf frischen Brötchen geben. Frisches Bier mal nicht vom Fass sondern in 0,33l Flaschen. Damit auch alle Vereinsmitglieder, die stets das Jahr über und sonst bei Festen arbeiten, diesen Tag zum Feiern nutzen sollten, wurde die Getränkebedienung und das Grillen der Speisen in fremde Hände gelegt.

Weiterhin wurde entschieden, zum Nachmittag Kaffee und Kuchen mit frisch geschlagener Sahne allen Feiernden anzubieten.

Zur Problemvermeidung nach Speiß - und Trank sollten 2 zusätzliche

Mobiltoiletten aufgestellt werden. Die jährliche Ausgabe der Vereinsschrift „Unser Alter“ sollte nicht zur Generalversammlung erscheinen. Im Jubiläumsjahr sollte es eine erweiterte Jubiläumsausgabe geben, die in einer Druckerei zu erstellen sei. Georg Melchior wollte seine Beschallungsanlage zur guten Verständlichkeit von Wort und Musik bereitstellen.

Dieses Konzept wurde nun mit dem Festprogramm abgerundet. Mit Herrn Pastor Rainer Ollich und Pfarrer Rafael Fermor wollten wir eine ökumenische Messe mit Unterstützung der Jagdhornbläser und dem Chor „Grenzenlos“ feiern. Im Anschluss sollte es einen kurzen Festkommers mit einem Schirmherrn und dem Gielsdorfer Musikverein geben, danach 2,5 Stunden Blasmusik mit unseren Gielsdorfern. Der Festtag sollte dann gegen Abend mit unsern 3 Böhlingern ausgleiten. Soweit der Plan!

Mit unserem langjährigen Mitglied Paul Faßbender wurde über die Schirmherrschaft gesprochen. Für Paul war es ein Ehre, diese Aufgabe zu übernehmen.

Am 2. Oktober liefert uns der Matthäusrat die drei großen Zelte. Mit der Hilfe einiger Messdiener und Vereinsmitgliedern wurden diese schnell aufgestellt. Im oberen Anschluss stellten wir noch ein 50m² Zelt von Hans Fox für die Musiker auf. Da das Gelände der Wiese ein Gefälle hat, haben wir an jeden der 30 Biertische und 60 Biertischbänke einseitig einen 10cm hohen Niveaueausgleich festgeschraubt. Somit standen alle Garnituren in der Waagerechten. Wegen der diversen Vandalismusvorfälle der Vergangenheit war eine Nachtwache vom 2. auf den 3. Oktober unumgänglich. Der Vorsitzende verbrachte eine kühle aber ruhige Nacht im Zelt.

Nun unser Festtag.

Thomas Häußler kommt mit einer Beschallungsanlage in den Park, stellt diese kostenlos auf.

Pünktlich gegen 10 Uhr feierten wir unter der Überschrift „suchet der Stadt Bestes“ eine bewegende Messe mit Pastor Ollig und Pfarrer Fermor. Der Chor „Grenzenlos“ rundet die Messfeier überzeugend für die über 300 Mitglieder und Gäste im Zelt ab.

Einziges Wehmutstropfen, die Jagdhornbläser sagten 2 Wochen vor der Feier ihre Zusage kurzfristig ab.

Nach der Messe nun ein kurzer Umbau im Zelt, Chor „Grenzenlos“ zogen

sich in den Außenbereich zurück und der Musikverein Gielsdorf füllte das „Musikerzelt“.

Nach ca.15 Minuten eröffnete Schirmherr Paul Faßbender mit einer anregenden - und bewegenden Ansprache den Festkommers. Er gratulierte Georg Melchior zum Vereinsjubiläum und der bis dato geleisteten Arbeit des Heimatvereins für Alfter und seine Bewohnern. Der Musikverein Gielsdorf spielte sein erstes konzertantes Musikstück.

Der Vorsitzende folgte danach mit einer kurzweiligen Jubiläumsansprache“. Im Anschluss startete Paul Faßbender die „Gratulationskur“ der anwesenden Ortsvereine mit den Worten, „wer dem Heimatverein zum Jubiläum gratulieren möchte, hat nun die Möglichkeit dazu“. Während der Musikverein wieder spielte nahmen einige der vielen Ortsvereine dieses Angebot zur Freude des Heimatvereins an.

Die Zeltanlage am Vorabend der Feierlichkeiten



Nach ca. 20min. starteten wir mit dem gemütlichen Teil des Festes.

Der Duft der Grills weckten den Hunger und lecker Bier und alkoholfreie Getränke löschten den Durst. Die Speisen holte sich jeder selbst ab, die Getränke wurden gebracht. Nach zweieinhalb Stunden beendeten die Gielsdorfer Musikfreunde ihre tolle Frühschoppenmusik mit 2 Zugaben. Die Bühne stand nun wie geplant, den Böhlingern zur Verfügung, doch, was nur der Vorsitzende wusste, hatten die Musiker am Vortag leider ihren Auftritt aus Gesundheitsgründen absagen müssen. Schade für alle, aber nicht zu ändern. Wegen der Kurzfristigkeit konnte keine Ersatzlösung gefunden werden.

Als Trost gab es für die ca. 350 Besucher im Park frisch gebrühten Kaffee und frisch geschlagene Sahne zu „Großmutter's Streuselkuchen“ und Kirschnitten. Elfi und Hans Fox haben hier die Hauptarbeit dazu geleistet.

Zur Kostendeckung haben wir von jedem Gast und Mitglied einen Kostenbeitrag von 10€ erhoben. Jeder, der diesen Obolus entrichtet hatte, bekam ein grünes Armbändchen und konnte so viel konsumieren wie er wollte.

Bei bester Stimmung feierten wir bis ca. 18:00 Uhr. Die Feier konnte ohne Belastung der Vereinskasse abgeschlossen werden, denn Firma Edeka Mohr (Grillgut), Bäckerei Schneider (Brötchen) und Bäckerei Nelles (Kuchen) verkauften uns ihre Waren zu vergünstigten Preisen. Mit unseren 4 Werbefirmen wurde die Festschrift finanziert.

Die zum Fest eigeangenen Spenden werden in unsere nächsten Projekte finanziell mit einfließen. (Spielplatzumrandung, Teich, Wege im Park, Tischanlage „Vürdel“, Strom- und Wasserkästen im Park) In der nächsten Ausgabe „Unser Alter“ werden wir über die Umsetzung informieren.

In Würdigung des Einsatz vom Heimatverein für die Allgemeinheit haben sich 21 Personen als inaktives Mitglied neu angemeldet, toll!

Allen Beteiligten wie, Pastor Ollig, Pfarrer Fermor, Matthäusrat, Messdiener, Gielsdorfer Musikverein, Chor „Grenzenlos“, Thomas Häußler, Gabi Haag und den vielen mitgewirkten Vereinsmitgliedern spreche ich hiermit meinen tiefsten Dank aus.

Impressionen vom Fest



Während der Jubiläumsfeier trug der Vorsitzende sein Gedicht vor, welches auf Wunsch vieler Gäste hier nochmals zum Nachlesen niedergeschrieben ist.

Willste Erholung, dann nimm dir die Zick,
jang eropp op de Böling oder dem Heimatblick,
da kannste ding Heimat vun oven seen,
un voll Stolz saare, ming Alefter is schön,
und janz wick dahinger süüste Kölle un Bonn,
jenies dä Ausblick, bliev einfach stonn.
Un küste am Ovend no Alefter zurück,
dann triffste de Fründe un andere Lück.
Jedoch is et anders, wie et fröher ens war,
als et Drück mem Pitter stond am Traualtar.
Hück sinn se alt, äver immer noch treu,
de Pänz dat sinn Alefterer, doch vill andere die sinn neu.

Mir Lückcher von Alefter, mir han Tradition,
wir levve de Famillich, de Tochter, der Sohn.
Mir blieve treu usserem Dörp dat Alefter heißt
Wo der Dackel vom Förschter noch Minsche beißt,
wo mer im Wahlenpark glücklich iss,
wo der Fremde he, sing Zuhuss vergiss,
wo de Sonn noch do iss, och wenn et rähnt,
wo die Katz hingerm Offe gelangweilt jähnt,
he, wo mer zu jedem noch Du saare kann,
wo et Bierche schmeck un der Speck us der Pann.
He wo mer die Buure un et Handwerk noch ehrt,
wo fröh am morje noch ne Holder fährt.
Uns Heimat is prima, mit Sparjel un Schloot,
dat muß all so blieve, nur su is et jot!

Goldhochzeiten in Alfter

Liebe Leserrinnen und Leser, wer hat es nicht schon mal in seiner Familie, seiner Nachbarschaft, bei Bekannten oder selbst erlebt, dass zwei Menschen das Fest der Goldenen Hochzeit feiern.

50 Jahre gemeinsam zusammen leben, in guten - wie in schlechten Zeiten.

Im Zeitraum 1930 bis 1950 war eine Goldhochzeit ein herausragendes Ereignis. In den ländlichen Gebieten, sprich im Dorf, ein Anlass, vorausgesetzt die Jubilare lebten bei guter Gesundheit, das sich alle Nachbarn und ein großer Teil der Ortsvereine wochenlang trafen. Im Detail wurde überlegt und geplant, wie man das Haus schmücken könne, die Straße bis zu 100 Meter schmückte, einen Blumentepich auf der Straße zum „Fackelzug“ legte und den Aufgang zur Kirche gestaltete. Diese Abende erfolgten meist bei einem Nachbarn, im Hof, in der Scheune oder sonstigen Räume. Es gab 1-2 Körnche, jet zo müffele (meist Riefkoche) und irgendwann wurde oft noch die „Kwetsch“ ausgepackt und lustige Lieder gesungen.

Solche Vorbereitungsabende waren ebenso wie das Jubiläum selbst, ein Jahres-Highlite. Es gab keinen übernötigen Zeitdruck, denn „wat duuert, dat weed jod“

Für Dekorations- und Verschönerungsarbeiten wurden große Mengen Tax (Tannengrün) benötigt. Kränze und Girlanden wurden erstellt. Aus Dachlattengerüsten mit Maschendraht bespannt wurden grüne Wände zur Hausverkleidungen gebaut. Aus Papier wurden hunderte von Rosen gedreht, und im Grün angesteckt, eine große Krone mit Goldpapier verkleidet gebaut und natürlich auch die drei Kränze für die vorangegangenen Hochzeiten (Grün, Silber, Gold). Fahnenstangen plus Fahnen wurden für den Straßbereich des Jubelpaares und dem Kirchbergweg zu St. Matthäus zusammengestellt und auf „Vordermann“ gebracht.

Viel Freizeit wurde hier von der Dorfgemeinschaft erbracht, doch keiner empfand diese Aktionen als Arbeit oder Belastung, denn die Gemeinschaft vergnügte sich dabei bzw. hatte ihren Spaß. Exemplarisch für so eine solche Goldhochzeitsfeier die Jubelfeier der Eheleute Gretchen und Josef Schneider aus dem Jahr 1935 in Alfter Stühleshof. Hier ist Straßename und Hausname gleich.

Der Stühleshof im Stühleshof Nr. 19, im Jahre 1935, kurz vor dem Eintreffen des Fackelzugs beim Jubelpaar.

In den folgenden Jahren hat sich die Anzahl der jährlichen Goldhochzeiten stark erhöht. Eine Goldhochzeit ist derzeit kein herausragendes Ereignis mehr, welches alle paar Jahr zu feiern wäre. Obwohl die Gesundheit bei vielen Jubelpaaren eher jugendlich frisch statt früher eher gebrechlich ist, wird aber nur selten mit der Nachbarschaft bzw. der Dorfgemeinschaft gefeiert. Schade.

Allein im Jahre 2017 hat es in Alfter 17 Gold – 13 Diamant und eine Eiserner Hochzeit gegeben.

Nur unser Vereinsmitglied Helmut Schäfer mit seiner lieben Antja haben sich in 2017, anlässlich ihrer Goldhochzeit, zu einem Fackelzug nebst Hausschmücken und allgemeiner Feier entschlossen. Ein tolles Fest für alle! (nochmals Dank dafür)

Das Wegekrenz in der Bahnhofstraße (Holle Wääch)

Im Jahre 2014 wurde das informative Buch „Wegekreuze im Gemeindegebiet Alfter“ von Herrn Flamme herausgebracht. Mit der Bezeichnung A29 wird hier ein Wegekrenz in der Bahnhofstr. des Heimatvereins aus dem 17. Jahrhundert beschrieben. Dieses Wegekrenz ähnelte dem Wegekrenz das an der Kreuzung „Im Benden“ und „Herseler Weg“ steht. Hinter dem Kreuz Bahnhofstr. stand eine große Eiche, die bei ihrem Umsturz vermutlich das Steinkrenz zerstörte. Das nachfolgend aufgestellte Kreuz wurde aus Holz geschnitzt. (eine nicht bestätigte Geschichte lautete, dass aus dem Holz dieser umgestürzten Eiche dieses Kreuz gebaut wurde). In den folgenden Jahrzehnten gab es verschiedene Betreuer, die sich um die Pflege dieses Kreuzes und seines Umfeldes kümmerten.

Im Jahre 1953 wurden in Alfter 2 bekannte Luftaufnahmen von 2 Gebäuden „geschossen“. Das Alfterer Schloss und die Villa Weber in der Bahnhofstr. Die Luftaufnahme des Alfterer Schlosses ist in dem Büchlein „Macht und Pracht“ des Haus der Alfterer Geschichte abgebildet. Die zweite Aufnahme sehen Sie folgend.



Das aktuelle Kreuz wurde 1950 vom Heimatverein aufgestellt. Matthias Henseler stiftete das Kreuz und Peter Contzen einen Korpus aus Oberamergau. Peter Contzen pflegte das Kreuz bis zu seinem Tod 1967, ihm folgten bei der Pflege Veronika Engel-Contzen, Elisabeth Fischenich, Jakob Brock und Helmut Schäfer. Im Oktober 2017 erst, reparierte Helmut Schäfer den durch die Baumaßnahmen an Haus Bahnhofstr. 73 stark in Mitleidenschaft geratenen Jägerzaun. Unser Wegkreuzstelle erstrahlte zum 1. Advent wieder in gutem Zustand. Dann am 8. Dezember 2017 der Schock, unser Kreuz ist verschwunden, einfach weg. Nicht nur das Kreuz allein sondern auch der umrandende Jägerzaun und die metallerne Leuchte. Statt dessen, zwei Absperrbarken. Diese Aktion wurde in die Sozialen Medien eingestellt und zeigte Wirkung. Nachbarn hatten die Entfernung unseres christlichen Zeichen beobachtet und informierten den Heimatverein entsprechend. Eine Anzeige wegen Diebstahl bei der Polizei durch den Heimatverein konnte deshalb gerade noch vermieden werden. Eine Zurückführung und neue Aufstellung der Vereinsachen erfolgte in Teilen zu Maria Lichtmess, der Jägerzaun soll nach Karneval wieder aufgestellt werden.

Das traurige Bild nach Kreuz-



und Zaunentfernung

an- und in Schriftform Sachlagen zum Kreuz behauptet, die leider nicht der Wahrheit entsprechen. Eine dieser „Tatsachen“ lautete, dass das hölzerne Wegekreuz nicht immer an der Stelle vor Haus 73 gestanden sei, sondern vor dem ehemaligen KBE- Stellwerk und dann auch nicht aus Holz sondern aus Stein war. Die beiden alten Fotos (Seite 13+15) sprechen hier ja wohl für sich.

Über das Bahnhofswegkreuz wurde schließen in den „sozialen“ Medien

Stellwerk Alfter um 1924



Wegekreuz

Hühnerbuschweg

In 2017 wurde dem Heimatverein ein weiteres Wegekreuz zur Betreuung übergeben. Das Wegekreuz Hühnerbuschweg / Schloßweg. Das 1986 feierlich eingeweihte Wegekreuz nebst Ruhebänk und „Hanganlage“ wurde durch zahlreichen Familien vom Schloßweg und der Südstr. gebaut und finanziert. Franz Mandt stellte für unbegrenzte Zeit eine Ecke seines Grundstücks bereit. Das Wegekreuz ist ein altes, von Peter Berisch aus Roisdorf restauriertes Eichenkreuz. Über viele Jahre pflegte Manfred Maucher diesen schönen Ort, aber aus Altersgründen konnte er leider dieses Ehrenamt nicht mehr ausführen. Lieben Dank dafür dem Manfred. Wegekreuze waren und sind Orte, die zur Besinnung und Entspannung einladen. Die Aufrechterhaltung solcher heimatlichen Sachen ist unser Vereinsauftrag, deshalb haben wir die uns anvertraute Pflege gerne übernommen und zusätzlich noch einen Papierkorb aufgestellt.

(Auch wenn mancher denken mag, ist der Heimatverein mit seinen vielen Kreuzen nun ein Kirchenverein? Nein, wir stehen zur Heimat, pflegen und unterhalten viele historische Sachen und möchten, dass auch unsere Urenkel immer noch vieles aus der langen Alfterer Geschichte vorfinden)

Jahresgespräch

„Vermögen aufbauen
und sichern.“

Jetzt
genossenschaftlich
beraten lassen!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

*Wir überprüfen Ihre Vermögensbildung,
Anlagesituation und Absicherung.
Jetzt Termin vereinbaren.*

Filialen in Alfter, Alfter-Oedekoven und Alfter-Witterschlick

VR-Bank Bonn eG 



www.vr-bank-bonn.de